

## Georg Benndorf (1888 – † 30.03.1947)

Paul Georg Benndorf wurde am 09.05.1888 in [Reinhardtsgrimma](#) (heute ein Ortsteil von Glashütte) geboren als Sohn des Gutsbesitzers Gustav Benndorf und seiner Frau Martha Maria, geb. Schmidt. Die Familie wohnte damals in Reinhardtsgrimma Nr. 14<sup>1</sup>.

Am 31.05.1919 heiratete Georg Benndorf die Haustochter Maria Clara, geb. Langer, aus Colditz. Das Paar hatte einen Sohn<sup>2</sup>.

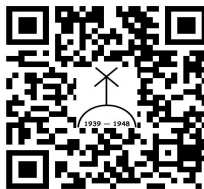
Georg Benndorf war 1919/1920 Förster-Kandidat in Colditz und dort wohnhaft in der Lausecker Str. 106 B. Ab 1922 arbeitete er im Forstrevier Eibenstock, zunächst als Förster und von 1928 bis 1934 als Revierförster. 1932 wurde Georg Benndorf Mitglied der NSDAP. Von 1935 – 1941 war er in Dresden Hauptstellenleiter in der NSDAP-Gauleitung Sachsen. Ab 1936 war Georg Benndorf im Rang eines Forstamtmanns Hilfsreferent in der Landesforstverwaltung. Von 1939 bis 1941 leitete er die Forstabteilung im sächsischen Ministerium. Von 1941 bis 1943 wurde er als Referent zum Reichsforstamt nach Berlin abgeordnet. Benndorf publizierte in Fachzeitschriften.<sup>3</sup> Ab 01.04.1943 wurde er vom Reichsforstamt als Personaldezernent im Rang eines Forstmeisters zur sächsischen Landesforstverwaltung nach Dresden abgeordnet. Dort war er zuletzt wohnhaft in der Döbelner Str. 42.

Am 29.01.1946 wurde Georg Benndorf von der sowjetischen Geheimpolizei [NKWD](#) verhaftet und am 19.02.1946 ins Speziallager [Mühlberg](#) verbracht, wo er am 30.03.1947 verstarb. Als Todesursachen wurden Lungenentzündung und Dystrophie 3. Grades angegeben, d.h. er verhungerte. Eine Benachrichtigung der Hinterbliebenen durch die sowjetischen Behörden erfolgte nicht, Mitteilungen waren bei Strafe untersagt<sup>4</sup>. Georg Benndorf wurde auf Antrag seiner Ehefrau am 15.12.1953 durch das Kreisgericht Dresden für tot erklärt (Az.: 8 F 50/53).

Stand: 11.02.2017

Quelle: Gedenkbuch für die infolge des 2. Weltkriegs umgekommenen sächsischen Forstleute. Dietrich Müller-Römer und Herbert Wilhelmi (†). Seite 55. Kessel Verlag Remagen-Oberwinter. 2016.

© Heike Leonhardt und Uwe Steinhoff  
Internetdokumentation der Opfer des Lagers Mühlberg 1939 – 1948  
Mehr Details: <http://www.lager-muehlberg.de>  
Nichtkommerzielle Nutzung unter Angabe der Quelle gestattet.



1 Lt. Adressbuch für den Bezirk der Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde 1903, Seite 127, wohnte 1903 der Gutsbesitzer Hugo Jungnickel in diesem Haus; abgerufen am 11.02.2017:  
<https://adressbuecher.genealogy.net/addressbook/entry/547473e21e6272f5d1004c1d>

2 Georg Gottfried: geb. am 13.04.1920 in Colditz

3 Georg Benndorf: Betrachtungen zu den Vorschriften über den mittleren Forstdienst. Deutsche Forstzeitung 11, 1942, S. 145-146.

4 Hinweis: Sterbeurkunden wurden nur in der Anfangszeit, auch dann nur in äußerst seltenen Ausnahmefällen und von sehr wenigen, couragierten Standesbeamten ausgestellt. Gleichzeitig waren die Bescheinigungen Voraussetzung für die Zahlung einer bescheidenen Witwen- und Waisenrente.